

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekandt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausräger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 91.

Sonnabend, den 6. August 1910.

76. Jahrgang.

Erhebung von Grundsteuerzuschlägen betr.

Nachdem durch Bekanntmachung des königlichen Ministeriums des Innern vom 1. April d. J. zur Deckung des Bedarfs des Landeskulturrats ein mit dem zweiten diesjährigen Grundsteuertermin abzuführender Beitrag von einem halben Pfennig

auf jede beitragspflichtige Grundsteuereinheit festgesetzt worden ist, wird dies hierdurch mit der Veranlassung bekannt gemacht, daß die betr. Zuschläge bis

15. dieses Monats

zur Stadtkasse zu entrichten sind.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 4. August 1910.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Laut Anschlag am hiesigen Gerichtsbrett sind am 27. Juli 1910 beim Rgl. Amtsgericht hier verpflichtet worden: Herr Friedensrichter Rehschuh als Lokalführer an Stelle des fortgezogenen Stadtrates a. D. Heinrich, und Herr Privatmann Heinrich Enderlein als Stellvertreter der Lokalführer an Stelle des Herrn Rehschuh.

Theater. Ein echter Sudermann! Wenn der Beweis erst noch notwendig gewesen wäre, daß das Theater-Ensemble Friedrich aus wirklichen „Schauspielern“ besteht, so wäre er auf jeden Fall erbracht. Mit hoch anerkennenswerter Hingabe wurden am Mittwochabend die meist schwierigen Rollen des Schauspiels: „Das Blumenboot“ wiedergegeben. Das Spiel war oft hinreichend, das Zusammenspiel kaum zu übertreffen. Man hatte gut memoriert; und wenn Graf Sperner hie und da etwas auffällig mit dem Souffleurkasten liebäugelte, mögen entschuldigende Umstände vorliegen. Das ausverkaufte Haus sorgte denn auch nicht mit Befall, und wenn vielleicht viele doch nicht ganz befriedigt nach Hause gegangen sind, so liegt das nicht an der Darstellung, sondern am Stück selbst, am Schluß desselben. Ein echter Sudermann! — Und — ja — es mag nicht leicht sein, den im „Blumenboot“ verarbeiteten Gedanken in ihrer Tiefe zu folgen; aber wer gern und oft lachen will, sollte doch lieber ein Schauspiel nicht besuchen; und zwar schon aus rein egoistischen Gründen, aber auch aus Rücksicht auf andere. — Heute Freitagabend wird die Operette „Der Vogelhändler“, Sonntag nachmittag „Athenbrödel“, abends zum zweiten Male „Der Vogelhändler“ und Montag das Lustspiel „Auf der Sommerseite“ gegeben. — Für Schmiedeberg wird „Die Förster-Christi“ für Dienstag angekündigt.

Dippoldiswalde. Beim Gewerbeverein sind wieder die bekannten Karten eingetroffen, die zum freien Eintritt in die königlichen Sammlungen auch an den Tagen berechnigen, an denen sonst Eintrittsgeld erhoben wird. Sie haben nur Gültigkeit für Vereinsmitglieder und bei gleichzeitiger Vorzeigung der Mitgliedskarte. Ausgeschlossen sind im Winter das „Grüne Gewölbe“ und die Gewerkgalerie. Die Karten sind beim Vorsitzenden und beim Kassierer des Vereins niedergelegt, wo sie auch wieder abgeliefert werden müssen. Velder wird bei uns äußerst selten Gebrauch von dieser Vergünstigung gemacht.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 3. Dekade Juli 1910; Vereinigte Weißeritz: beob. 16, norm. 26, Abwch. —10; wilde Weißeritz: beob. 21, norm. 29, Abwch. —8; rote Weißeritz: beob. 21, norm. 28, Abwch. —7; Müglitz: beob. 21, norm. 29, Abwch. —8.

— Das Offenhalten der Schaufenster an Sonn- und Festtagen, welches in Sachsen nach einem Gesetz vom Jahre 1870 bis jetzt unterlag, dürfte in einiger Zeit in der Mehrzahl der Orte wohl gestattet werden. Die Ministerien des Kultus und öffentlichen Unterrichts, sowie des Innern haben nämlich eine Verordnung erlassen, wonach die Schließung der Schaufenster unterbleiben kann, soweit dies durch Ortsstatut nach Gehör der Handels- und Gewerbebehörde, sowie der kirchlichen Behörden für zulässig erklärt worden ist.

— Gastwirtsstreife wird es interessieren, daß das Landgericht Halle wie auch das Kammergericht Berlin eine vom Merseburger Regierungspräsidenten erlassene Polizeiverordnung für ungültig erklärt hat, nach der Gast- und Schankwirts, welche ihre Lokale geschlossenen Gesellschaften zum Gebrauche überlassen wollten, davon der Polizei Anzeige zu machen hatten. Die Gerichte vertraten den Standpunkt, daß polizeiliche Vorschriften zum Schutz des öffentlichen Interesses erlassen würden. Ein solches wurde aber nicht für vorliegend erachtet, wenn Gasthauslokale an eine geschlossene Gesellschaft vermietet würden, da sie dadurch dem öffentlichen Verkehr entzogen würden.

— Druckstellen am Pferdekörper, entstanden durch mangelhaft sitzendes Rummet, verschwinden nur dann dauernd, wenn das Rummet durch einen geschickten Sattler

ausgebessert und gut passend gemacht wird. Fuhrherren, die ihren Pferden das Leben erleichtern wollen, halten sich auf Vorrat noch ein Sattelgeschirr. Während dann das Pferd im Brustblattgeschirr arbeitet, können die wunden Stellen an der Rummelage verheilen.

— Der Deutsche Schmiedetag beauftragte den Bundesvorstand, bei den Staatsregierungen geeignete Schritte zu unternehmen, um die Aufhebung der in verschiedenen Staaten üblichen Erteilung von Militärzeugnissen zur Ausübung des Hufschlags auch für Zivilpersonen, sowie die Abschaffung bezw. Milderung des § 100 qu der R. G. O. zu erstreben. Ferner wurde beschlossen, die Innungen zu veranlassen, Mindestpreislitten aufzustellen und zu deren Einhalten die Mitglieder zu verpflichten.

— Das Aufsteigenlassen von Papierluftballons ist verboten. Jetzt ist die Zeit der Sommerfeste, bei denen es vielfach Sitte ist, zur Belustigung von jung und alt Papierluftballons, in denen die Luft durch mitgeführtes Feuer, wie z. B. mit Spiritus getränkte Watte usw., erhitzt wird, steigen zu lassen. Das Verbot begründet sich auf die Feuersgefahr. Die hierüber ergangene Ministerialverordnung vom 12. Dezember 1909 droht Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechende Haft an.

— Das Unwetter in der Nacht zum Donnerstag hat nicht nur in der Sittauer Gegend und in der Sächsischen und Böhmisches Schweiz, sondern auch in Thüringen, in der Mark, in Bayern und der Schweiz gewütet.

Schmiedeberg. Wesentliche Umgestaltung zeigte unser diesjähriges Schützenfest zunächst schon infolge vorgenommener Vergrößerung des Festplatzes. Dem schaulustigen Publikum, das sich bei herrlichem Wetter am Sonntag überaus zahlreich eingefunden hatte, boten sich vielerlei neue Belustigungen und Sehenswürdigkeiten. Aber auch die vortreffliche Musik, erstmalig von einer Militärkapelle ausgeführt, brachte entschieden neues Leben. Zapfenstreich, Weckruf und Festzug fanden in üblicher Weise, letzterer unter Beteiligung der geladenen Vereine, statt. Das Königsmahl am Montag vormittag spendeten die Herren Clemens Reihmann aus Dresden und Otto Starke-Schmiedeberg. Der Vorstand der Schützengesellschaft, Herr Kaufmann Rödnert, eröffnete die Tafel mit einem Hoch auf Se. Maj. König Friedrich August, dem die Sachsenhymne folgte, und toastete darauf auf die beiden Schützenkönige. Herr Bretschneider begrüßte die Ehrengäste und neu hinzugegetretenen Mitglieder, worauf Herr Pastor Hiedmann als Gast sein Glas dem Wähen und Gedeihen der Schützengesellschaft widmete. Das von Herrn W. Müller verfasste Tafellied ward mit viel Begeisterung aufgenommen und gesungen. In daselbe anknüpfend präsidierte Herr Gemeindevorstand Thömel aus Kleinbachwitz in sinnigen Worten die Treue, Liebe, Fröhlichkeit, Zielbewußtheit, Kühnheit und Eintracht im deutschen Schützenbunde. Herr Schwind aus Dippoldiswalde überbrachte Grüße der dortigen Schützengesellschaft und trank auf das gute Einvernehmen der Orte Dippoldiswalde und Schmiedeberg. Noch mancher Trinkspruch ward gehalten und trug zum angenehmen Verlaufe der Tafel bei. Zum Schluß bewirkte ein eigens verfasstes Couplet des Herrn W. Müller, in welchem besonders Latein mehrerer Schützenbrüder gedacht wurde, rechten Heiterkeitserfolg. So war die Zeit schon etwas vorgeschritten, als sich der Festzug nach der Bushmühle in Bewegung setzte. Unterdessen waren auch liebe Schützenbrüder von Dippoldiswalde hier eingetroffen. Aber am Nachmittag setzte leider ein heftiger, unaufhörlicher Gewittergusch ein, sodas die Festwiese vor Nässe triefte. An einen Einzug der Schützen, Illumination und Feuerwerk konnte gar nicht gedacht werden. Wie schade, daß gerade dieser Teil unterbleiben mußte. Diesmal erlangten die Königswürden Herr Matowsky, Kaiserhof-Wärensels, für den Vogel und Herr Drogist Herrmann, Schmiedeberg, auf die Scheibe.

Ripsdorf. Am 31. Juli fand in hiesiger Kirche zum Besten derselben ein wohl gelungenes Kirchenkonzert unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein Martha Eichhorn (Dresden) und der Herren Kantor Rißke (Lauenstein), Oberpostassistent Lehmann (Dippoldiswalde) und Lehrer

Busch (Sadisdorf) statt. Dankbar verließ die andächtige Menge unser Waldkirchlein.

Glashütte, 5. August. Von dem vormittags 9 Uhr 43 Minuten von Mügeln bei Pirna nach Geising-Altenberg verkehrenden Personenzuge ist gestern zwischen Dittersdorf und hier ein Personenwagen infolge Federbruchs entgleist, wodurch der Verkehr etwa eine Stunde lang gesperrt war. Verletzungen sind nicht vorgekommen.

Kreischa. Es dürfte wohl bekannt sein, daß der basaltische Wilschberg Staatsgut ist und sein festes Gestein jährlich zu Tausenden von Kubikmetern gebrochen wird und als Schotter auf die Staatsstraßen Verwendung findet. Geht das in dem Maße fort, so wird bald ein geologisches Naturdenkmal unserer Gegend verschwinden. Damit aber verliert auch die Gegend ihren Reiz — ein schönes heimatisches Naturdenkmal muß fallen. Um dies zu verhindern, haben sowohl die Gemeinde als auch unser Verkehrsverein die nötig erscheinenden Schritte unternommen.

Bärenstein. Diesen Sonnabend bis mit Montag begeht unsere Schützengesellschaft ihr 50jähriges Jubiläum. Im verfloffenen Monat Juli fanden bei der Sparkasse zu Pöschendorf 195 Einzahlungen im Betrage von 11940,05 Mark und 85 Rückzahlungen im Betrage von 10007,26 Mark statt. Der Barbestand am Schluß des Monats betrug 5994,03 Mark.

Dresden. Der König traf Freitag nachmittag hier ein und begab sich nach Moritzburg. — Staatsminister Dr. von Kähler ist an Influenza erkrankt.

— Bei Königstein fand man am Straßenrande einen wimmern den Radfahrer liegen. Er war mit einem Auto zusammengestoßen und verletzt. Das Auto fuhr schnelligst davon.

— In Freiberg erlitt eine Frau, als sie Petroleum in das Ofenfeuer goß, schwere Brandwunden. Beim Löschen verbrannte sich auch ihr Mann.

— In Oberlungwitz wurde ein Radfahrer von einem scharf vorüberfahrenden Automobil vom Rade geschleudert. Er stürzte mit dem Kopfe an einen elektrischen Leitungsmast und man befürchtet eine Gehirnerschütterung. Das Rad wurde zerbrochen. Die Insassen des Autos kümmernten sich nicht im geringsten um den Verletzten.

— In den Wäldern bei Grimma wütet noch immer die Nonne, wenn auch nicht in dem Maße, wie im Vorjahre.

— Im Juli besuchten das Innere des Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig 16090 Erwachsene und 2130 Kinder, demnach zusammen vom 17. April bis 31. Juli d. J. 40050 zahlende Personen. Die Besichtigung ist täglich von früh 9 bis abends 7 Uhr ununterbrochen mit Führung gestattet.

Rossen. In Oberaula stürzte ein Telegraphenarbeiter 5 Meter hoch herab und erlitt schwere Verletzungen.

Großhennersdorf. Ein Jubiläum eigener Art feiert der Handelsmann und Messerschmied Ernst Renger von hier. Er besucht in diesem Jahre das Neugersdorfer Schießen zum 50. Male als Marktschierant.

Rustadt. Hier wurde die Fabrikarbeiterin Martha Käseberg, 23 Jahre alt, festgenommen. Diese hat am vergangenen Sonntag ihr ein Jahr altes, uneheliches Kind, das bei einer Schwester in Pflege war, mit Typhol vergiftet. Die K., die zwei uneheliche Kinder hatte, soll für das gemordete Kind kein Ziehgeld bekommen haben.

Cunnersdorf bei Buchholz. Ein bestialischer Ehemann wurde in der Person des 60jährigen Maurers Bilz verhaftet. Er hat seine Ehefrau durch Schläge fortgesetzt derart mißhandelt, daß diese ihren schweren Verletzungen im Krankenhaus erlegen ist.

Delsnitz i. B. Die hiesigen Innungen der Glaser und Schlosser feiern vom 6. bis 8. August ihr 250jähriges Bestehen. Mit diesem Fest ist eine öffentliche gewerbliche Ausstellung verbunden.

Ramenz. Im Zeilerschen Granitsteinbruch wurde der Steinbrucharbeiter Güter aus Wiesa von einem Stein so schwer getroffen, daß ihm der rechte Arm zerplittert und die rechte Hüfte verletzt worden ist.

Zwickau. Eine Stiftung von 5000 M. zur Verleihung einer Preisstelle im Bürgerhospital vermachte Spediteur Ernst Naundorf unserer Stadt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Eine Lohnbewegung ist in verschiedenen dem Reichsamt des Innern unterstellten Ämtern ausgebrochen und scheint sich zu verschärfen. Tausende wichtige Schriftstücke liegen infolge der Weigerung der Kanzleibeamten, für die schlechten Ueberstunden zu arbeiten, unerledigt da. Am schlimmsten ist es im Patentamt, wo sich sämtliche Kanzleibeamte weigern, Ueberstunden zu machen, da die bisherigen Preise um 66 Prozent herabgesetzt worden sind. Den Kanzleibeamten des Patentamts ist der bereits bewilligte Urlaub um 14 Tage hinausgeschoben worden, was zu Unzuträglichkeiten und Kosten geführt hat. Im Reichsversicherungsamt machen notgedrungen zwei Drittel der Kanzlisten wieder Ueberstunden, doch nur „vorläufig“.

Der Reichstagsabgeordnete Bassermann hat sich in einer Unterredung über die augenblickliche politische Lage in Deutschland näher ausgesprochen. Er erklärte zunächst, daß nur Gesundheitsrückichten ihn veranlassen könnten, sich vom öffentlichen Leben zurückzuziehen. Ein Zusammengehen der Nationalliberalen mit den Konservativen Heidebrandtscher Richtung, dem Bund der Landwirte und dem Zentrum könnte nur den einen Erfolg haben, die Aussichten der Sozialdemokratie zu vermehren. Er halte nach den letzten Erfahrungen ein Zusammengehen mit den von extremen Agrariern geführten Konservativen für geradezu vernichtend für jede liberale Partei. Noch viel weniger gebe es für den Augenblick einen Weg zum Anschluß an das Zentrum. Jeder Liberale habe das Gefühl, durch eine Welt getrennt zu sein von den Kreisen, die sich auch in politischen Dingen gelegentlich von Instanzen führen lassen, von denen eine so empörende Beleidigung des Protestantismus ausgehen konnte. Auch gegenüber der Volkspartei würden die Nationalliberalen ihre volle Selbständigkeit bewahren, doch wären starke gegenseitige Konzessionen im Wahlkampfe gegen den Bund der Landwirte erforderlich. Den Gedanken einer Uebertragung der badischen Großpolitik auf das Reich wies Bassermann auf das bestimmteste zurück.

In einer Dankadresse an den Abgeordneten Bassermann spricht die nationalliberale Reichstagsfraktion den Wunsch aus, auch künftig unter seiner Führung zu arbeiten.

Aus Gmunden kommt die Meldung, Kaiser Wilhelm werde sich anlässlich des 80jährigen Geburtstags Kaiser Franz Josephs mit dem Hause Cumberland aussöhnen.

Trotz aller Dementis bestätigt es sich doch, daß das Zarenpaar am 25. August in Friedberg eintrifft. Die Zarin wird von dort aus eine 6wöchige Kur in Bad Nauheim gebrauchen. Gleichzeitig wird auch das Großherzogpaar von Hessen dort Wohnung nehmen.

Auf den Hamburger Schiffswerften streifen 7—8000 Metallarbeiter.

Die „Mitteilungen des Hanfverbandes“ melden, daß dem Bund ein großes Material über Boykottklärungen des Bundes der Landwirte gegen ihn nicht genehme Ge-

schäftsleute vorliege. Das Material werde demnächst veröffentlicht. — Der „Bund der Landwirte“ befreit ganz entkieden, was ihm hier nachgesagt wird.

Eine weitere Folge des Dorimunder Bankkrachs ist der Zusammenbruch der Münener Bank, deren Direktor ebenfalls verhaftet ist.

In Oesterreich hat die soeben veröffentlichte neue Fernsprechverordnung große Unzufriedenheit hervorgerufen, da sie den Fernverkehr verteuert.

In der russisch-polnischen Kreisstadt Wlaskoff wurde der Polizeimeister während einer Theatervorstellung erschossen.

In Newyork ist der Sozialist Dr. Charles Walden mit seinem Eindecker abgestürzt und hat das Leben eingebüßt.

Das persische Parlament hat auf Vorschlag der Regierung den Belagerungszustand über Teheran auf drei Monate verfügt.

Die venezolanische Regierung hat eine Verschwörung zur Ermordung des Präsidenten Gomez entdeckt. Die beiden Hauptankläger wurden verhaftet.

München. Zwischen Jüssen und Oberdorf stießen zwei Personenzüge zusammen. Fünf Fahrgäste wurden leicht verletzt. Einige Wagen wurden zertrümmert.

Böhmen. Die Gemeindevertretung von Josefthal hat beschlossen, sich in Zukunft an dem Empfang kirchlicher Persönlichkeiten, sowie bei Kirchenfeierlichkeiten nicht mehr zu beteiligen, auch die Beiträge für Kirchengewerke, soweit sie nicht auf gesetzlichen Verpflichtungen beruhen, einzustellen. Eine Folge der Borromäus-Enzyklika.

Schweiz. In der Schweiz ist infolge des Wettersturzes in mehreren Gebirgslagen wieder Schnee gefallen.

Italien. Die Wahlen vollziehen sich in großer Ruhe. Nur in Apulien sind Unruhen vorgekommen. In Foggia fand ein sozialdemokratisches Meeting statt. Während verschiedene Redner die Verwaltung der bisherigen Behörde scharf kritisierten, stürzten plötzlich drei Personen der bisherigen Verwaltung mit vorgehaltenem Revolver in den Saal und drangen auf die Redner ein. Sie gaben eine Anzahl Schüsse ab. Die Redner leisteten zunächst keinen Widerstand. Einer derselben, ein höherer Eisenbahnbeamter, der eben seine Ansprache beendet hatte und die Rednertribüne verlassen wollte, erhielt einen Schuß in den Kopf und stürzte tot zusammen. Drei andere wurden schwer und vier leichter verletzt. Polizeigenossen verhafteten nach heftiger Gegenwehr die Eindringlinge, die von der Polizei vor der Wut der Versammlungsteilnehmer geschütt werden mußten.

Niederlande. Prinz Heinrich der Niederlande hat sich bei einem Sturze mit dem Kade einen Bruch des Schläfelbeines zugezogen.

Manchester (Newhampshire). 17 Baumwollspinnereien der Amoskeg-Corporation schließen vom 26. August bis 12. September ihre Betriebe zum Zwecke der Fabrikations-einschränkung. 16 000 Arbeiter werden davon betroffen.

Petersburg. Auf einer Konferenz der Getreidehändler an der Börse wurde festgestellt, daß die Ernte um 30% niedriger als im Vorjahre sein werde.

Spanien. Das bisherige Vorgehen Canalejas in der Kirchenfrage ist nur ein Teil des vom Rönia gebilligten

Programms. Canalejas Programm umfaßt die Aufhebung aller Standesprivilegien in Spanien und die völlige Gleichheit der Staatsbürger vor dem Gesetz. Endziel ist die Schaffung eines modernen Verwaltungsverfahrens, das die Trennung von kirchlicher und staatlicher Autorität auch in Spanien durchführe.

Marokko. Der Sultan hatte am 30. Juli eine Auseinandersetzung mit dem Großwesir El Klauzy, der hierauf in Gemeinschaft mit seinem Sohn, dem Kriegsminister, demissionierte.

Kirchennachrichten von Dippoldiswalde.

11. Sonntag nach Trinitatis. 7. August 1910.
Text: Röm. 1, 16—25. Lied Nr. 370.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Pfarrer Widemann-Höndendorf.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Jünglingen. Derselbe.

Programm zur Markt-Musik.

Sonntag, den 7. August, mittags 12—12 Uhr.
1. Be-faller Eleganzmarsch von A. Trenker.
2. Ouverture z. Op. „Wenn ich König wär“ von Adam.
3. „Lustschwärmer“, Walzer von Wagner.
4. „Die schöne Kunststreicherin“, Gavotte von Bizet.

Spartasse zu Höndendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 7. August, nachmittags 1/3—6 Uhr.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, d. 7. August, nachm. 3—6 Uhr.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt dabei.)
Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8—12 nachmittags 3—5 Uhr.

Beste Nachrichten.

Berlin. Heute, am Sterbetage der Kaiserin Friedrich, führen die Majestäten nach Potsdam, um einen Kranz niederzulegen. — Heute nachmittag fahren dieselben nach Hannover.

Berlin. Gestern nachmittag ging über Berlin wieder ein furchtbarer Wollenbruch nieder. In kurzer Zeit waren Straßen und Plätze überflutet und traten zahlreiche Verkehrsstörungen ein. Ebenso werden aus Hamburg von 10 Uhr vormittags bis zum Nachmittage anhaltende Regengüsse von jahrelang nicht beobachteter Heftigkeit gemeldet. Welche Meldungen kommen aus Götting.

Breslau. Die Erdbebenwarte registrierte gestern nachmittag mehrere kleine Erdbeben und heute morgen ein von 1 1/2 bis gegen 3 Uhr währendes stärkeres. Die Entfernung wird auf 10 000 km geschätzt.

Stettin. Badegäste, die eine Bootfahrt unternahmen, kenterten bei Baabe. Der Dampfer „Gertha“ nahm die Verunglückten auf.

Paris. Bevor der argentinische Gesandte sich einschiffte, dankte er dem Präsidenten telegraphisch für die in Frankreich gefundene gute Aufnahme. Der Präsident antwortete auf gleichem Wege.

Cherbourg. Nach einer Rundfahrt nach Haare, Toulon und Dünkirchen kehrte ein Unterseeboot wohlbehalten hierher zurück.

Zimmerer,
mehrere jüngere Arbeitsburichen
sucht Artur Ueberall, Holzbearbeitungsfabrik.

Maurer, Zimmerleute,
sucht Baugeschäft Menzer, Großölsa.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 3/4 9 Uhr verschied ganz plötzlich nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Gatte, unser treuzorgender Vater, Tischlermeister

August Wornatsch

im 66. Lebensjahre.

Obercarsdorf, 5. August 1910.

Pauline verw. Wornatsch,

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Verloren

wurde Sonntag abend vom Steinbruch bis Sultaus ein weißer Gürtel mit rosaem Emailleschloß. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Saubere Herrenschlaffelle sofort gesucht. Off. u. A. S. 86 a. d. Exp. d. Bl.

3000 Mark

gesucht auf Bauergut, direkt hinter der Spartasse. Offerten unter K. V. 100 in die Expedition ds. Blattes.

Maurer u. Zimmerleute

sucht

Baugeschäft von Arthur Nitzsche.

Gesucht wird für 1. September ein anständiges, ordentliches

Hausmädchen,

welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, im Hotel „Salati“ in Ripsdorf.

Arbeiter

werden angenommen

Fabrikneubau Eisenwerk Schmiedeberg. Zu melden bei Polier Bablich.

Einen Knecht

sucht auf sofort bei hohem Lohn Borwert Reinholdshain.

Stütze

der Hausfrau wird für 1. Oktober nach auswärts gesucht. Selbständigkeit im Kochen erwünscht. Angebote unter H. P. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Mädchen

von 16—18 Jahren, welches sich auch fürs Geschäft eignet.

Paul Friebel, Milch-Geschäft, Schmiedeberg.

Stubenmädchen.

Gesucht für Dresden ein solides Vorzustellen bei Frau Zschille, Malter, Villa „Paradies“.

Tüchtiges Dienstmädchen,

bis 18 Jahre alt, gesucht zum 15. August eventuell 1. September.

Frau Kühnemann, Dresden, z. St. Buschmühle bei Schmiedeberg bis 13. August.

Gutheizende Bräuer Braunkohle:

Mittel II à Zentner 65 Pfg.

Ruß I à Zentner 60 Pfg.

ab meinem Lager Malterer Straße empfiehlt Oswald Loke, nur Malterer Str.

Starke Ferkel

hat zu verkaufen Krüger, Hirschbach.

Einen Schneidergehilfen

für große Arbeit sucht

Robert Schmieder, Reichstädt.

Wesstergeschäft

wird anständigen Leuten unter günstigen Bedingungen eingerichtet. Anzahlung erforderlich. Laden nicht notwendig. Offerten unter D. E. 8186 an Rudolf Mosse, Dresden.

Sonnabend von 9 Uhr an empfiehlt frisches Schweinefleisch, Pfd. 75 Pfg., frische Blut- und Leberwurst, Pfd. 80 Pfg., sowie Schmer Moritz Zimmermann, Gasthof zur Sonne.

Weintrauben, Äpfel, Birnen, Pflanzen, Tomaten, Bananen, alles billig bei Paul Hofmann, Markt.

Ein Waggon Gurken und Kartoffeln

(Gurken Mandel 90 Pfg.)

(Kartoffeln 10 Pfund 45 Pfg.)

ist eingetroffen

Bahnhof Schmiedeberg. Emil Kühnel.



Ferkel

verkauft Müller, Luchau.

Satzforellen, Speiseforellen

empfiehlt Oswald Lotze, Malterer Straße.

Heute frische Pöllinge. Paul Hofmann.

Heinrich Kästner,

Freiberger Straße 237, empfiehlt ff. Pökelfleisch u. ger. Schweinefleisch

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt nur F. Mieth, Goldschmied, Herrngasse 91.

Stroh. verkauft Emil Püschel, Sadisdorf.

Ein größerer, ein kleiner eis. Mörser, Wägebalken, Kleiderkrat, Tisch, Waschtisch, Schreibtisch, Badewanne billig zu verkaufen Herrngasse 881.

Kinderwagen, sehr gut erhalten, zu verkaufen Ulberndorf 27 b.

Ein großer Transport schöner

Zuchtkühe, (Ostpreußen) hochtragend und frischgelakt, auch Leinentühe dabei, steht preiswert zum Verkauf bei

Bruno Wolf, Hermsdorf.

Turnverein Obercarsdorf. Morgen, Sonnabend, den 6. August, Versammlung.

Hierzu ladet freundlichst ein d. B.

Liedlieder in guter Ausführung fertigt Buchdruckerei Carl Johno.

Nachdem wir unseren unvergesslichen, innigstgeliebten, teuren Entschlafenen zur letzten Ruhe gebettet haben, ist es uns Herzensbedürfnis, allen denen unseren

tiefgefühltesten, heißen Dank

auszudrücken, die ihm so unendlich zahlreiche Beweise der Liebe, Freundschaft und dankbarer Verehrung entgegengebracht haben. Diese allseitige liebevolle Teilnahme hat uns in unserem großen Schmerz überaus wohlgetan.

Dippoldiswalde, den 2. August 1910.

In tiefster Trauer

Clara Standfuß, geb. Tzschöckel,
im Namen aller Hinterbliebenen.

Nachruf.

Am 30. Juli verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager unser langjähriger, treuerdienter Vereinskassierer

Herr Kaufmann und Stadtrat

Eduard Standfuß

in Dippoldiswalde.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen treuen und eifrigen Förderer unseres Vereins und beklagen schmerzlich seinen frühen Heimgang. Sein Gedächtnis wird unter uns fortleben und wir rufen ihm ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Dippoldiswalde, den 2. August 1910.

Das Direktorium des Landwirtschaftlichen Vereins
für Dippoldiswalde und Umgegend.

Franz Zeidler

Färberei und chemische Waschanstalt
für Stoffe und Garderoben aller Art. ♦

Guten kräftigen Wohlgeschmack erhalten Suppen und Speisen mit

MAGGI Würze,

Man würze stets erst beim Anrichten, nicht mitkochen.
Bestens empfohlen von

F. W. Künzelmann Nachf. Oscar Kretzschmar, Bismarckplatz.

Warnung.

Das unbefugte Begehen von Wald und Flur abseits öffentlicher Wege, ist in den Dämmerstunden der damit verbundenen Gefahr wegen verboten.

Frei umher laufende, das Wild beunruhigende Hunde werden erschossen.

Der Jagdpächter.

Ein alter Kachelofen

ist billig zu verkaufen bei

Hermann Richter, Dbertorplatz.

Restaurant Waltermühle.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

Gasthof Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag

Tanzmusik

wozu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Nächsten Sonntag

große Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein **H. Handt.**

Gasthof Hermsdorf.

Sonntag, den 7. August,

feine Ballmusik,

ff. Kaffee und frische Binsen, wozu freundlichst einladet **L. Bassenge.**

Gasthof goldn. Hirsch

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Hugo Vogler.**

Niederer Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 7. August,

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **E. Schuster.**

Gasthof zum Erbgericht Höckendorf.

Sonntag, den 7. August, von 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Emil Oppelt.**

Gasthof Sennersdorf.

Sonntag, den 7. August,

Vogelschießen

(Anfang 4 Uhr) mit darauffolgender

Ballmusik.

Sierzu ladet freundlichst ein **Otto Mäder.**

Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 7. August,

große schneidige Tanzmusik,

Wiener Besetzung, à Tour 5 Pfg., wozu ergebenst einladet **M. Jentsch.**

Gasthof Schellerhau

Sonntag, den 7. August,

Vogelschießen,

Schautelbelustigung, von 5 Uhr an

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **H. Schreyer.**

Bumpe,

fast neu, mit ca. 4 Meter langem Stahlrohr und Sauger, billig zu verkaufen

Schellerhau 16 B.

Gasthof Naundorf.

Nächsten Sonntag

schneidige Ballmusik,

10 Tanzmarken 40 Pfg.

Es ladet ergebenst ein **Otto Biehsch.**

Gasthof Waldekrub Dönschten.

Sonntag, den 7. August, starkbesetzt

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet **Theod. Otto.**

Königl. Sächs. Militärverein zu Sadisdorf u. U.

Sonnabend, den 6. August,

Versammlung

im Vereinslokal. Anfang 1/29 Uhr.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Turnverein Dippoldiswalde.

6. und 7. August 1910,

Turnfahrt der Mitglieder

nach Lauenstein, Tysaer Wände, Hoher

Schneeberg, Bodenbach.

Abmarsch: Sonnabend, den 6. August,

730 abends vom Turnplatz.

Schwarze Hosen, möglichst Turnersack und schwarzen, weichen Hut.

Zahlreiche Beteiligung dringend erwünscht.

Erbgericht Höckendorf.

Sonntag, den 7. August,

großes Schweinsprämien-Vogelschießen

ohne Rieten,

Karussell-Belustigung

wozu ergebenst einladen

Den hochverehrten Familien von Dippoldiswalde und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß mein Unterricht in diesem Jahre für

Tanz- u. Umgangsformen

am 1. September im Saale

„Goldner Stern“ beginnt. Beste Empfehlungen stehen durch meine verschiedenen Jahre geleiteten Kurse zur Seite. Wertgeschätzte Anmeldungen erbitte ich bei Fräulein Reppner am Markt oder „Goldner Stern“ bewirken zu wollen.

Hochachtungsvoll

Oskar Köhler,

Lehrer für Tanz.

Erbgerichtsgasthof Johnsbach.

Sonntag, den 7. August,

Tanzmusik,

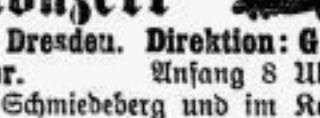
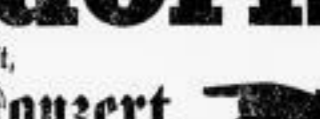
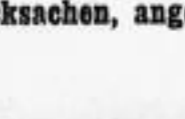
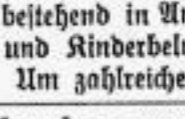
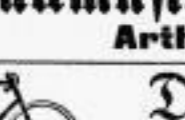
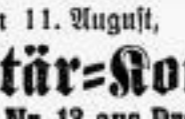
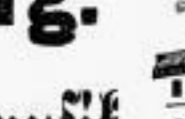
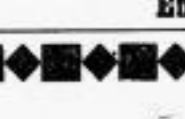
wozu freundlichst einladet **Worih Flathe.**

Turnverein „Jahn“.

Sonnabend, den 6. August, abends 9 Uhr,

außerordentl. Hauptversammlung

im Vereinslokale (Gambrius). D. Z.



Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit:
Wochentags 8-1,
3-1/2 6,
Sonnabends 8-4.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bezw. halbmonatlicher Verzinsung.

Bekanntmachung.

Heute Sonnabend, den 6. August, sollen zwei der Gemeinde gehörige Teiche anderweit auf 3 Jahre aufs Meistgebot verpachtet werden. Reflektierende wollen sich abends 9 Uhr im hiesigen Gasthose einfinden.
Sadisdorf, den 4. August 1910.
Der Gemeindevorstand.

Die vielseitigste Auswahl und die wirklich billigsten Preise für **Brautausstattungen**, in Haus- und Küchengeräten, sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit, für grüne, silberne und goldene **Hochzeit**

bietet einzig und allein nur **Paul Becher**, Dippoldiswalde, nur Obertorplatz. „Billige Lampen-Ecke“.

Heute abend und morgen Sonnabend früh große Schäl- und Senfgurken, Einleger, (Schod 1.50 M.), Tomaten, Kartoffeln usw.

verkauft spotbillig
Frau Wagner, Bahnhof.



Milchtransportkannen

5, 10, 15, 20 Liter, Gummidichtungen, Bleiplompen dazu liefert billigst
Maschinenfabrik Dippoldiswalde
E. Thorning.

Markt 27.
Schilder zu Milchtrügen werden sofort angefertigt.

Premier- und Komet-Fahrräder,

Laternen von S. Riemann-Chemnitz, Mäntel u. Schläuche, bis zu 15 Monate Garantie, sowie sämtliche Fahrrad-: : : bestandteile empfiehlt billigst : : :
Arthur Estler, Schmiedeberg.

Eine größere Auswahl 4- und 5-jähriger

Wagen- und Pferde

stehen bei mir stets unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf.
Deuben-Dresden.
Bruno Ehrlich.
Tel. 74.



in jeder Preislage und
Fasson nach Maß empfiehlt
Joh. Granlund,

Uhrmacher, Brauhofstraße 310.
Gravierung gratis.

Die größte Auswahl!

Fahrradlager F. A. Richter, am Markt.

Die billigsten Preise!

Eine Zug- und Zuchtkuh,

ganz neuemellend, und ein **Zucht-ochse**, 2 1/4 Jahr alt, stehen zum Verkauf
Schellerhau Nr. 16.

Ein starker Lastwagen und ein Autoswagen

sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Tischler

für photographische Apparate und Statue sofort gesucht.

Hud. Höfler & Co., Weyer a. Guns, Oberösterreich.

Stehen gelassen wurde am Sonntag nachmittag ein schwarzer Damenschirm auf dem Wettinplatz an der Hochwaldstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung an Ernst Zillig, Uhrmacher, Glashütte, abzugeben, evtl. den Vorstehenden benachrichtigen.

**Gasthof zum Erbgericht
Borlas.**

Sonntag, den 7. August,
große Ballmusik.
(Tanzkarten)

Solides, fleißiges und zuverlässiges
Hausmädchen

für 1. September bei gutem Lohn gesucht.
Mit Zeugnissen zu melden bei
Johanna Budsch, Drogerie, Ripsdorf.

Gasthof Wendischcarsdorf.

Sonntag, den 7. August,
großes Bogelschießen
mit Karussellbelustigung und
starkbesetzter Ballmusik,
wogu ergebenst einladet
Cl. Reichel.

Hotel goldner Stern.

Sonntag, den 7. August,

starkbesetzte Ballmusik,

wogu freundlich einladet

Anna verw. Heinrich.



Gasthof Sadisdorf.

Dienstag, den 9. d. M.,

großes Konzert mit Ball,

ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle zu Dippoldiswalde.
Anfang 8 Uhr. (Gutgewähltes Programm.) Eintritt 40 Pfg.
Einem zahlreichen Besuch stehen freundlichst entgegen
Aunze und A. Jahn.

Jägerhaus Naundorf.

Mittwoch, den 10. August,

großes Extra-Konzert,

ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle zu Dippoldiswalde.
Anfang 8 Uhr. (Gutgewähltes Programm.) Eintritt 40 Pfg.
Um gütigen Zuspruch bitten
H. Weiss und A. Jahn.

Zellkuppe Ripsdorf.

Morgen Sonntag

großer Elite-Ball.

wogu freundlichst einladet

Franz Reinecke.

„Edle Krone“.

Nächsten Mittwoch, den 10. August 1910, bei günstiger Witterung
großes Garten-Konzert,

ausgeführt von der gesamten Tharandter Stadtkapelle.

Große Illumination.
Um zahlreichen Besuch bitten
Anfang 5 Uhr.
Johann Martin und E. Philipp.

Freiwillige Feuerwehr Ulberndorf.

Sonntag, den 7. August,

Sommerfest

im hiesigen Gasthose, bestehend in **Vogelschießen** und **Belustigungen**,
daran anschließend **Ballmusik.**

Der Reinertrag fließt in die Bekleidungskasse.
Alle werthen Kameraden, Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.
Die Freiwillige Feuerwehr.

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 32.

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 7. August,

Tanzmusik,

Anfang 4 Uhr. — Tour 5 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein **B. Poschel.**

Gasthof Oberhäslich.

Sonntag, den 7. August,

**Schweinsprämien-
Bogelschießen**

mit Garten-Konzert und Ball,
wogu freundlichst einladet **G. Kanze.**

Gasthof Seifersdorf

Nächsten Sonntag von 4 Uhr an

Ballmusik.

Gasthof Großölsa

Beliebte Sommerfrische und Ausflugsort
für Schulen und Vereine.

Morgen Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein **H. Püttner.**

Gasthof Sirschbach.

Sonntag, den 7. August,

Tanzmusik,

wogu ergebenst einladet **H. Loh.**

Erbgericht Kimmelsdorf

Sonntag, den 7. August,

feine Ballmusik,

wogu freundlichst einladet **C. verw. Richter.**

Etablissement Bläsche, Kreisch.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Theater in der Reichskrone.

Heute Freitag, den 5. August, 1. Auftreten des Herrn Seppel Rau-Würzburg:

Der Vogelhändler.

Große Operette in 3 Akten von Zeller.
Sonntag, den 7. August, 2. Vorstellung.
Nachmittags 4 Uhr: Für Kinder und Erwachsene:

Aschenbrödel.

Zaubermärchen in 5 Akten.
1. Akt: Fliegende Tauben am Herd.
2. Akt: Im Zauberreiche der Walpurgis.
3. Akt: Im Königsschloß.
4. Akt: Die verzauberte Küche.
5. Akt: Die Pantoffelprobe.
Aschenbrödel's Glück.

Preise: Sperrlich 50 Pfg., 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 25 Pfg., Gallerie 15 Pfg.
Erwachsene je 10 Pfg. Zuschlag.
Sonntag abend zum 2. Male:

Der Vogelhändler.

Operette von Zeller.
Montag, den 8. August: auf allgemeinen Wunsch!
Großer Lustspiel Eliteabend!
Reperitoirsstück aller Hoftheater!

Auf der Sonnenseite.

Lustspiel in 3 Akten von Radelburg.
Die Direktion.

Theater in Schmiedeberg.

Dienstag, den 9. August,

Die Försterchriftl.

Operette in 3 Akten von Jarno.

Aus ruhmreichen Tagen.

Erinnerungsblätter aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.
3. und 4. August.

Nachdem Kronprinz Albert, der Führer des 12. Armeekorps, sein Hauptquartier von dem herzoglichen Schlosse zu Viebrich nach Kassel verlegt hatte, fand am 2. und 3. August der Uebergang über den Rhein statt. Gegenüber dem Fort „Großherzog von Hessen“ schlugen die „munteren höflichen“ Sachsen, wie sie von den Westdeutschen bezeichnet wurden, eine Notbrücke und zogen in unabseh-

baren Reihen, Schwadronen, Geschützkolonnen und Wagenzügen hinüber. — Mittlerweile brach der Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen von Speyer nach Landau auf. — In der Frühe des 4. August drang er dann gegen die Lauter und gegen Weissenburg vor, während der französische General Abel Douay unter dem Oberbefehl des Marshalls Mac Mahon herbeigeeilt war, den deutschen Angriff zurückzuschlagen. Douay hatte zwei Regimenter in die Stadt geworfen und die Masse seiner Leute auf dem Geisberge, einer die Stadt beherrschenden Höhe, auf-

gestellt und hatte somit eine sehr feste Stellung in den Weissenburger Linien, gewissermaßen eine besetzte Stadt, wenn auch keine Festung für sich; dazu ein Terrain, dessen Hindernisse ungeheuer schwierig zu überwinden waren. — Trotzdem nahmen die Bayern und Preußen, wenn auch erst nach hartnäckigem Kampfe, alsbald schon die Stadt Weissenburg, während sich der mörderische Kampf um den Geisberg drei volle Stunden hinzog. General Douay fiel hierbei, von mehreren Kugeln getroffen. — Die Franzosen zogen sich zurück. Die Deutschen — Nord- und Süd-

Mein großer Saison-Ausverkauf hat begonnen.

Die Ausverkaufswaren sind abteilungswise überschüssig geordnet und es kommen zum Verkauf:

Englische Paletots, schwarze Paletots, Kostüme, Kinder-Jacketts, -Kostüme, Kostüme- und Sport-Röcke, Kinder-Aleidchen, seidene Blusen, Woll-Blusen, Batist-Blusen, Kleider-Stoffe für Kleider, Blusen, Röcke, Kostüme und Kinder-Aleidchen.

Wollmuffelne, Waschstoffe, weiß und bunt, Kleiderleinen, Unterröcke, Oberhemden, weiß und bunt, Schlipse, Damenwäsche, Strümpfe, Schürzen aller Art, Säubchen, Mützen und Batist-Hüte, Arbeiter-Blusen, Gardinen, Vitragenstoffe, Deckenzuge, Teppiche, Reste aus allen Abteilungen, Bettzeuge, Handtücher, Tischtücher, Vinoleum usw.

Otto Bester,

Dippoldiswalde.

Verkaufs-Bedingungen: Kein Umtausch! Keine Muster! Keine Auswahlungen! Verkauf nur gegen bar!
Rabatt wird auf Ausverkaufswaren nicht gewährt.

Preise enorm billig!

das selbsttätige
Waschmittel
gibt
blendend weisse
Wäsche.

Persil

praktisch, billig,
grösste Schonung
Unschädlichkeit
garantiert.
Henkel & Co.,
Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda

Erdbeerpflanzen.

Amerikan. Volltrag, deutscher Sieger Kaiserfömling, 31 Saccon, 100 Stück 1 M., 1000 Stück 8 M., deutsch Eoern, die früheste und ertragreichste, 100 Stk. 1.50 M., 1000 Stück 10 M. Nachnahme. Die letztere Sorte sollte in keinem Garten fehlen. Am 30. Mai habe die ersten Beeren geerntet an einjährigen Pflanzen bis 114, dagegen aber an 2-jährigen oftmals über 200 Früchte, zum Massenbau sehr zu empfehlen.

Otto Hofert,
Erdbeerkulturen Coswig, Bez. Dresden.

Wie süß

sieht ein roßes, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Stedenpferd-Blüthenmilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul. Preis à St. 50 Pf., ferner ist der **Blüthenmilch-Cream Dada** ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen Sommersprossen. Tube 50 Pf. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und bei Herrn. Lommahsch; in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und Otto Kröner; in Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel; in Ripsdorf bei Max Hofert.

Frischen böhmischen Kaff
empfehlen
Hans Ehnes,
Dippoldiswalde, am Bahnhof.

M. Schuberts Zahn-Atelier

empfehl ich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke unter Garantie. **Un- arbeitsung und Reparatur** auch von mir nicht gefertigter Zahnstücke. — 21-jährige erfolgreiche Tätigkeit im Zahnziehen, Plombieren und Perodonten.

Beste Bezugsquelle
für Kinderwagen, Sportwagen, Leiter- wagen mit und ohne Korbeinlage, Puppenwagen, Puppen-Sportwagen, Kinderstühle, Stufenleiter, Faulenzer, sowie alle Sorten Korbwaren.



Vollständig Neuvoorrichteten von allen Kinderwagen, sowie Re- paraturen sämtlicher in das Korbmacherhandwerk einschlagenden Arbeiten, ferner **Kindertörbe** mit und ohne Gestell, deutsches, englisches und amerikanisches Format.

Anfertigung von **Garten- und Veranda-Möbel**, Ruhe- stühlen mit und ohne Polster von der einfachsten bis zur geschmack- vollsten Ausführung in Weide, Sekunda- und Prima-Peddig-Rohr. Besonders empfehlenswert ist noch das reichhaltige Lager von: **Haarschmuck**, **Damengürteln**, **Handtäschchen**, **Portemonnaies**, **Broschen**, **Taschenmesser**, **Hosenträger**, **Rucksäcken**, **Marktnetzen**, **Bedertaschen**, **Büstenwaren** usw. Große Auswahl in **Geschenkartikeln** und **Spiel- waren**. Fortwährender Eingang von **Neuheiten**. **Billigste Preise**.

Nur bei **Rich. Oehme, Korbmacher,**
Dippoldiswalde, Markt 82.

Simbeeren kauft | **Zwei gute Melkziegen**
Otto Seifert, Schmiedeberg. sind zu verkaufen Schmiedeberg, Villa Ida.

Von pünktlichem Zinszahler werden so- fort oder später hinter Kaßengeld

7—8000 Mark

als 2. Hypothek auf großes Geschäft und Zinshaus **gesucht**. Werte Offerten bitte unter **O. K. 875** in der Expedition der „Weiskeritz-Zeitung“ niederzuliegen.

So lange Vorrat reicht, ge- währe ich auf Kolonialwaren **10% Rabatt.**

Georg Mehner.



Schwache schmerzende Augen

stärkt und erfrischt wunderbar der **echte tyroler Enzianbranntwein**. Vortreffliches Mittel zur Förderung der Sehkraft à Fl. 1 M. **Dr. Herrmann, Drogerie, Schmiedeberg.**

Conrad **Nußöl**, ein feines haar- Schröters dunkelndes Öl, à 60 Pfg., empf. Apoth. H. Meißner, H. Lemmatzsch, und in Schmiedeberg: Bruno Herrmann.

deutschen zum erstenmal im nationalen Kampf vereint — behaupteten das Schlachtfeld. 800 verwundete Gefangene, darunter 18 Offiziere, eine Kanone und das Zeillager der Franzosen fielen in die Hände der Sieger.

5. August.

Der Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen setzte nun den Vormarsch über Weißenburg hinaus fort, ohne auf ernstlichen Widerstand zu stoßen. Die Franzosen fanden unterdessen bei Saarbrücken ein barbarisches Vergnügen daran, die unbesetzte Stadt immer von neuem mit Granaten zu überschütten, und steckten diese offene und wohlhabende Stadt vor ihrem Abzuge in Brand.

6. August.

Schlacht bei Wörth. Der preussische Kronprinz schlägt mit der III. Armee die Heeresabteilung unter Mac Mahon und erthielt dafür von den deutschen Soldaten den Beinamen „Unser Fritz“. Bei Wörth fielen 106 800 Deutsche mit 342 Geschützen gegen 55 000 Franzosen mit 167 Geschützen. Die Deutschen verloren 489 Offiziere und 10 153 Mann. Den stärksten Verlust hatte das V. Armeekorps; unter den Verwundeten befand sich der kommandierende General des XI. Armeekorps, Generalleutnant v. Bose. Die Franzosen verloren 20 000 Mann, davon 6000 gefangen und 6020 vermisst, außerdem 33 Geschütze, 4 Fahnen, 1 Adler und 1193 Pferde. Die württembergische Reiterbrigade erbeutete die Kriegskasse mit 36 000 Francs, das 2. hessische Husaren-Regiment Nr. 14 Mac Mahons ganze „Bagage“, zu der auch zwei vornehme Pariser Damen gehörten. Die Schlacht begann frühzeitig und endete erst nachmittags 4 Uhr. Der Hauptkampf wogte in der Umgebung des Dorfes Gröschweiler, dem Schlüsselpunkt der französischen Stellung. Die Erstürmung dieses in Brand geratenen Dorfes entschied die Schlacht. Die Schlacht bei Wörth war die politisch bedeutsamste im damaligen Feldzuge, denn sie brach den letzten französischen Widerstand diesseits der Vogesen und Stroßburg blieb nun seinem Schicksal überlassen. Die Hauptkräfte des Feindes zogen sich in größter Eile in die Vogesen zurück und ließen das nördliche Elsaß fast unbesetzt. Nach der Schlacht bei Wörth wurde in Berlin zum ersten Male Viktoria geschossen und ganz Deutschland jauchzte auf über diesen bedeutungsvollen Sieg der deutschen Waffen.

Schlacht bei Spichern. Sie machte der mehrjährigen Franzosenherrschaft in Saarbrücken ein jähes Ende. Sie war von der deutschen Heeresleitung garnicht beabsichtigt und wurde durch die irrige Meldung veranlaßt, Frossard sei mit seinen Truppen bereits im Abzuge begriffen. Diese hatten auf den Spicherer Höhen zunächst der damaligen französischen Grenze eine für unannehmbar gehaltene Stellung inne. Sie gewährte fast die Vorteile einer sturmfreien Festung und bestand aus dem steilen Bergzuge, der jenen Namen führt, dicht bewaldet war und die vorgeannten Berge südlich von Saarbrücken in einer Entfernung von etwa 2000 Schritt weit überragt und eine freie Aussicht bis zur Saar bietet. Von der Saar südlich St. Arnal bis zur Eisenbahn zwischen Siring und Forbach standen Frossards Truppen. Die Aufstellung ging mit den Höhen; der linke Flügel fand Ausdehnung, der rechte war durch die Saar gegen Umgehungen gedeckt. In der Schlacht bei Spichern fielen 38 100 Deutsche der I. und II. Armee mit 108 Geschützen unter der Oberleitung des Generals von Göben gegen 31 400 Franzosen mit 90 Geschützen. Erstere verloren 223 Offiziere und 4648 Mann, letztere 3829 Mann, davon 1400 Kriegsgefangene, einen Teil ihres Zelllagers und ihres Gepäcks, sowie große Vorräte an Proviant. Die Erstürmung des steilen Spicherer Kopfes forderte schwere Opfer. Das brandenburgische Grenadierregiment Nr. 12 erlag, ohne einen Schuß zu tun, im vernichtenden Kugelhagel die steile Bergwand, erreichte fast atemlos und erschöpft die Höhe, brach dann in ein weißes schallendes Hurra aus und stürzte den überraschten Franzosen entgegen, die rasch nach einer Waldschlucht zurückwichen. Dieses Regiment allein verlor in einer Stunde 35 Offiziere und 771 Mann. In der vordersten Reihe der Sturmkolonne fiel, von 5 Kugeln tödlich getroffen, der General v. Francois, Kommandeur der 27. Infanterie-Brigade.

Sächsisches.

Der amtliche Bericht der Kommission für das Veterinärwesen vom 31. Juli verzeichnet für unsere Amtshauptmannschaft keine ansteckende Tierkrankheit. Das war erfreulicher Weise auch schon bei dem vorletzten Bericht der Fall.

Das Ministerium des Innern hat den Verwaltungsbehörden nahegelegt, innerhalb der ihnen zustehenden Befugnisse gegen den Vertrieb der Schmutz- und Schundliteratur vorzugehen.

Eine botanische Merkwürdigkeit birgt der Herzogin-Garten in Dresden: Eine Gruppe von Feigenbäumen, hinsichtlich ihrer Sehwürdigkeit ein Gegenstück zu dem im Pillnitzer Schlossgarten vorhandenen Kamelienstrauch. Ihr Stammbaum soll durch Herzog Albrecht (gestorben 1500) von einer nach dem Heiligen Lande unternommenen Wallfahrt hierher gebracht worden sein. Vor der Unbill des Winters finden die Bäume Schutz in einem mit Heizanlagen versehenen Bretterhause. Sie tragen reichen Früchteleansatz.

Auf dem Werk Milliggrube bei Bodwitz verunglückte der 42-jährige verheiratete Arbeiter U. U. hatte an dem Elevator etwas nachsehen wollen und zu diesem Zwecke seinen Kopf in eine der seitlichen Oeffnungen gesteckt. In diesem Augenblicke wurde der Elevator eingeschaltet. Der herankommende Eimer schlug den U. unterm Kinn und zog ihn mit aller Gewalt in das Werk hinein,

so daß nur noch die Füße zu sehen waren. Der Bedauernswerte war sofort tot.

Wegen betrügerischen Bankrotts ist der Sägewerks- und Mühlenbesitzer Ernst Steglich aus Wehrsdorf, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet wurde, verhaftet worden. An Masse waren ungefähr 30 000, an Schulden 350 000 Mark vorhanden.

In Mülken St. Niklas war man am Sonntag abend mehrere Stunden lang ohne Licht, da ein Defekt in der elektrischen Leitung entstanden war. Ein Vereinsball mußte aus diesem Grunde abgesetzt werden; in den Häusern traten die Petroleumlampen wieder in Tätigkeit.

In Altmittweida goß eine Fabrikarbeiterin Petroleum in den Ofen, wobei unter lautem Knall der Ramin explodierte und das Mädchen sofort in hellen Flammen stand. Nur der Geistesgegenwart ihrer jüngeren Schwester ist es zu danken, daß sie nicht bei lebendigem Leibe verbrannte.

Ein Fleischergehilfe in Arnsdorf bei Radeberg warf einem Wehrling aus ganz geringfügiger Ursache eine Mulde an den Kopf. Der Wehrling erlitt schwere Verletzungen. Der Täter wurde verhaftet.

Beim Nachfällen von Spiritus in den brennenden Kocher erlitt eine Arbeiterin in Riesa infolge Explosion der Spiritusflasche schwere Brandwunden.

In Frankenberg wurde ein 33-jähriger Arbeiter aus Chemnitz-Hilbersdorf, der, wie sich jetzt herausstellte, seit Jahren vom Stehlen lebe, bei einem Diebstahl erwischt. Er hatte in Frankenberg Butter, Milch, Sahne, Heidelbeeren u. a. gestohlen. Zwei Knaben von etwa 7 und 11 Jahren, die Kinder der Frau, mit der der Dieb im Konkubinat lebt, mußten oft „Schmiere“ stehen.

Das berühmte Mittweidaer Anlagenfest findet am 13. und 14. August statt.

Das Freiburger Landgericht verurteilte 6 Schulknaben wegen Diebstahls; einer erhielt wegen 14 Fällen 7 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft.

Pirna. Die Tochter eines hiesigen Gewerbetreibenden, die mit ihrer Mutter in Peterswald zum Ferienaufenthalt weilte, ist kurz vor ihrer Heimreise dadurch schwer verunglückt, daß sie von einem Turmgerüst herabfiel und beide Arme im Handgelenk brach.

Weinböhlen. Wie leicht beim Gondeln durch Unkenntnis der Ruderhandhabung oder Ungeschick ein Unglück geschehen kann, zeigte sich in der Buschmühle. Dort hatte eine schon etwas ältere Frau mit Kindern die Gondel bestiegen, wurde aber durch die schaukelnde Bewegung unsicher und schien ans Land zurückzuwallen. Auf einmal verlor sie das Gleichgewicht und stürzte mit Gesicht und Oberkörper ins Wasser, während die Füße in der Ruderbank klemmten. Hilflos trieb sie so in den Teich hinein, trotz vieler dort befindlicher Menschen dachte im ersten Augenblick niemand an Hilfe. Kurz entschlossen sprang nun der Eisenbahner Günther in den Teich und brachte, obgleich ihm das Wasser bis über die Schulter ging, die im Wasser hängende ans Land.

Leipzig. In einem Bad im Südviertel war einem Studenten eine Brieftasche mit verschiedenen Papieren gestohlen worden. Noch am selben Tage versuchte ein Unbekannter bei der Wirtin des Bestohlenen unter Vorlegung der mitgestohlenen Studentenkarte einen Anzug zu erschwindeln. Die Wirtin war vorsichtig genug, dem Spitzhuhn den Anzug nicht auszuhandigen.

Auf der Straße geriet ein verkrüppelter 22 Jahre alter Handelsmann mit einem 32 Jahre alten Kesselfreiniger in Streit. Dabei brachte der Handelsmann seinem Gegner mit der Krücke einen so wichtigen Hieb über den Kopf bei, daß der Mann einen schweren Schädelbruch davontrug. Er mußte in das Krankenhaus übergeführt werden. Der rabiate Handelsmann kam in Haft — Streitigkeiten mit einer Frau sollen den ersten Anlaß zu jener wüsten Szene gegeben haben, die für die Beteiligten einen so bösen Ausgang nahm.

Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in L. Lindenau. Dasselbst machten sich einige Kinder beim Spielen an Risten zu schaffen. Hierbei fiel eine zwei Zentner schwere Riste auf einen fünf Jahre alten Knaben. Das Kind wurde schwer verletzt.

Chemnitz. Geh. Kommerzienrat S. Vogel hier hat sich aus Anlaß der 40-jährigen Wiederkehr der Siege von 1870—71 erboten, für die in Chemnitz wohnenden Feldzugsteilnehmer der Kriege von 1866 und 1870—71 einen Festabend als Erinnerungsfester zu veranstalten.

Oberlungwitz. Dem hier wohnhaften Ziegeleibesitzer Jäger ist ein mit etwa 20 Zentnern Heu beladener Leiterwagen in Brand gesteckt worden. Die Tat scheint aus Nachsucht verübt worden zu sein, da Jäger am Abend zuvor zwei ihm unbekannte Strolche, die auf dem betr. Wagen nächtigen wollten, verjagt hatte.

Schwarzenberg. Verhaftet wurde hier der 21-jährige Hausdiener Kniesel aus Zwidau, der früher im hiesigen Ratskeller bedienstet war. Er hatte sich auf dem Glodenboden des Ratskellers häuslich niedergelassen und dort ein ganzes Diebeslager aufgesperrt, Weine und Nahrungsmittel, die er dem Wirt gestohlen hatte.

Elsterberg. Daß die Jagd immer mehr zu einem recht kostspieligen Sport wird, geht daraus hervor, daß bei der Jagdverpachtung der Gemeinde Büna bei Elsterberg die Jagd in Größe von nur 250 Hektar für 800 Mark jährlich zugeschlagen wurde. Der vorherige Pachtpreis betrug 200 Mark.

Blauen i. B. Ende Mai wurde der Gärtner Sch. hier während der Arbeit von einem Insekt in die Innenseite der Unterlippe gestochen. Wie es zumeist geschieht, schenkte der Gestochene der kleinen Verletzung nicht die

genügende Beachtung. Da jedoch im Laufe der folgenden Tage die Schmerzen immer heftiger wurden, versuchte Sch. die Geschwulst durch allerlei Hausmittel zurückzudämmen, indeß vergebens. Als er endlich ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, war der Vergiftungsprozess schon erheblich vorgeschritten. Die Geschwulst wucherte weiter und schließlich machte sich die Entzündung der Vorderzähne, sowie Wegnahme der Unterlippe notwendig.

Aus Plauen i. B. meldet man wieder Nonnengefahr.

Plauen i. B. Gelegentlich eines Sommerfestes war ein Knabe an einer Stange emporgeschleudert, wobei ihn anscheinend die Kraft verließ, denn er gliit mit voller Geschwindigkeit herab und stieß mit solcher Heftigkeit auf, daß ein Beinbruch die Folge war.

Apfelsinen- und Bananenschalen soll man auf der Straße, insbesondere auf den Bürgersteigen, nicht achtlos wegwerfen. Hier ist eine Frau, als sie die Straße entlang ging, auf eine Bananenschale getreten und ausgeglitten. Dabei fiel sie so unglücklich, daß sie einen Beckenbruch erlitt.

Ein 53 Jahre alter, seit 9 Jahren rechtsseitig gelähmter, völlig erwerbsunfähiger Invalide in Plauen i. B. sah die Entschluß, mit seinem 12-jährigen Sohne aus dem Leben zu scheiden. Nachdem er dem Knaben eine Schlinge um den Hals gelegt und diese an einem Bettposten befestigt hatte, hängte er sich selbst an dem andern Bettposten auf. Dem Knaben gelang es dann jedoch, sich zu befreien und mit Hilfe seiner herbeigerufenen verheirateten Schwester auch dem schon ohnmächtig gewordenen Vater die Schlinge vom Halse zu nehmen.

Tagesgeschichte.

Friedenau. Der Küster der evangelischen Kirche wurde in seinem Bureau von zwei 17-jährigen Burschen um Geld angegangen. Als er nichts gab, stachen sie ihn mit einem Messer in Kopf und Hals. — Wie in Rußland.

Toulon. Als von einer mit 10 Matrosen bemannten Barkasse in der Nähe der Insel St. Margérite eine Untersee mine gehoben wurde, explodierte diese. 2 Matrosen wurden getötet, einer tödlich und mehrere leicht verletzt. — Die Marineartillerieversuchskommission veranstaltete in der Bucht der Garonne Versuche mit einem neuen Torpedogeschöß. Ein Geschöß stieß, als es aus dem Wasser herausgezogen werden sollte, scharf gegen das Schiff und explodierte. Ein Feuerwerker und ein Matrose wurden sofort getötet, ein anderer Feuerwerker sehr schwer verletzt.

Rußland. Nach Zeitungsmeldungen sind auf dem Amur in der Nähe von Nikolajew eine große Anzahl von Fischerbooten gekentert und 200 Fischer ertrunken.

Odesa wurde für pestgefährlich erklärt. — In Kronstadt wurden durch eine Kesselplosion an Bord eines Torpedobootes sechs Mann getötet und vierzehn verwundet.

Aus Furcht vor der Cholera verließen 4070 Kohlenarbeiter die Kohlengruben im Kreise Taganrog und begaben sich in ihre Heimat. Alle Bemühungen, die Bewegung aufzuhalten, sind erfolglos geblieben.

Türkei. Jetzt ist auch unter den Druzen in Syrien ein Aufstand ausgebrochen. Zwei griechische Dörfer sind verbrannt, viele Personen getötet.

Auffsehen erregt die Tatsache, daß der dem osmanischen Parlament angehörende Abgeordnete griechischer Nationalität Cosmidi Effendi, der in Konstantinopel lebt, einen anonymen Brief erhalten hat, in welchem er mit dem Tode bedroht wird, wenn er nicht sofort aufhöre, aufreizende Artikel in der griechischen Presse zu veröffentlichen.

Die griechische Regierung verständigte die griechische Gesandtschaft in Konstantinopel davon, daß sie nach dem inzwischen erfolgten Dementi den durch das Interview des türkischen Gesandten in Athen entstandenen Zwischenfall als erledigt betrachte.

Norwegen. Auf der Kroyer Eisenbahn brachen am Dienstag früh die Schienen, die infolge eines wolkbruchartigen Regens unterspült waren, unter einem Güterzuge zusammen. Der Zug fiel die fünf Meter hohe Böschung hinab. Zwei Bahnbeamte wurden getötet. Der Lokomotivführer und der Heizer erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Auf mehreren anderen Eisenbahnlinien mußte der Verkehr ganz eingestellt werden.

Stockholm. Der Friedenskongreß soll folgendes Telegramm abgefaßt haben: Der Kongreß ist glücklich, daß die Periode der aktiven militärischen Operationen Frankreichs und Spaniens in Marokko aufgehört haben. Er erinnert daran, daß die Algier-Konferenz eine Einschränkung der effektiven Ueberwachungsgruppen beschlossen hat und hofft, daß die friedlichen Beziehungen zwischen den Europäern und der marokkanischen Bevölkerung eine progressive baldige Zurückziehung der Truppen ermöglichen. — (Die Operationen Frankreichs hätten aufgehört? Träumt wohl der Friedenskongreß?)

Eingefandt.

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Zum Schutze des Holzes über und unter der Erde gibt es kein besseres Mittel als das in mehr als 30-jähriger Praxis bewährte Avenarius Carbolinum. Im Gebrauch ist es sehr billig und von langanhaltender Wirksamkeit. Beim Einkauf achte man genau auf den vollen Namen Avenarius Carbolinum. Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch die Firma A. Avenarius & Co., Berlin, Stuttgart, Hamburg und Köln, sowie deren Niederlagen in Dippoldiswalde: Gustav Jäppel Nachf., Karl Heyner, Eisenw.; in Buschmühle: H. Krumpolt, Baumaterialien.

W...
scheint
mal: Die
tag und
wird an
den W...
Preis v...
25 Pf...
34 Pf...
10 Pf...
halten,
anfere...
W...

Nr.

W...
Jung...
pöbel...
hüten...
vertrag...
Max J...
wird d...
vertrete...
D...
erschei...
D...

hollen i...

Erinneru...
Für...
v. Rön...
Stadt S...
ungehe...
Million...
Brigade...
die erste...
Hauptq...
Hauptq...
Dort ist...
worden...
wandel...
In...
der ung...
Der Mi...
berief d...
Der Br...
Senats...
Die Rai...
in ihrer...
„Fr...
günstig...
erlitten...
wir un...
eine P...
eine Fal...
Ich for...
meiner...
sehen...
aufrecht...
als mit...
Eine...
„Ange...
vorgeze...
die Ene...
stellen...
den Be...
plitteru...
wir mit...

Bad...
erscheint...
Abteilun...
Tore d...
deutsche...
Feste ist...
fest; es...
einen 2...
Trohd...
26. W...
deutsche...
Kriegs...
feste Pl...
1870/71...
die erwi...

Rön...
in Saar...
wurde...
eine fort...
nacheina...
XII. Ar...